

LESERBRIEF

„Verkehrstechnisch der Super-GAU“

Betrifft: „Kreis Emsland und Kommunen begrüßen Ausbau der Europastraße 233“ (MT vom 12. April)

„Der Ausbau der B 213/ E 233 hätte gerade für Herzlake gravierende Konsequenzen. Der gesamte Lkw-Verkehr, der von der B 402 auf die B 213/ E 233 fahren möchte, wird über Dohren bis durch den Herzlaker Ortskern geleitet. Die anliegende

Grundschule Herzlake würde deutlich höherem Lärm und Gefahr ausgesetzt. [...]

Ebenso würde allgemein die Lebensqualität in der Samtgemeinde deutlich reduziert werden. Der starke Lärm, die Vibration, die Mehrbelastung der Straßen, deren Sanierung der einzelne Steuerzahler zu finanzieren hätte – und das alles für eine angeblich bessere wirtschaftliche Anbindung des Ems-

lands? Das Emsland besitzt bereits eine sehr gute Verkehrsanbindung aller großen Städte des Kreises: die Autobahn 31. Diese ist jedoch vollkommen leer, weil die Bundesstraße wenige Kilometer kürzer ist. Die Politik möchte es den Speditionen noch leichter machen, indem sie die E 233 ausbaut, anstatt etwas dafür zu tun, damit die bereits bestehende Verkehrsanbindung (A 31) mehr ge-

nutzt wird. [...] Bei einem Ausbau der E 233 zur Autobahn würde unserer Gemeinde nur eine Anschlussstelle [...] erhalten, und zwar bei dem Unternehmen Brüngen/Krone. Da aber gleichzeitig vor Kurzem für das Baugebiet „An der Busemühle“ schon der zweite Bauabschnitt beschlossen wurde und bei Abschluss der Bebauung ca. 380 Wohneinheiten vorhanden sein werden, ist

das für die Gemeinde Herzlake verkehrstechnisch der Super-GAU. Aufgrund der dann neuen Wohneinheiten plus der schon vorhandenen würden mindestens 1000 Pkw (viele haben zwei Pkw) Tag für Tag, hin und zurück, durch das Ortszentrum von Herzlake fahren, um zur Autobahn zu gelangen. Oder sollte man sie schon vorher umleiten, dass sie über die Bahnhofstraße, an der

Grundschule vorbei, fahren können?

Ich frage mich, wer solche Planungen zustande bringt. Zudem frage ich mich schon seit Langem, wann der Aufschrei der Umweltverbände ertönt, wann der der Tourismusverbände. Oder gibt es da doch geheime Absprachen mit der niederländischen Seite aus der Vergangenheit?“

**Paul Feierabend
Herzlake**

MT
24.4.17